

Ursula Reutner

Markierungsangaben in spanischen Lexika. Das Beispiel der Euphemismen

Zusammenfassung

Ein undankbarer Bestandteil lexikographischer Arbeit ist es, die vielschichtigen Verwendungen von Wörtern nach Registern und Wertungen zu klassifizieren. Vordergründig erscheint die Aufgabe in den Präsentationen der Lexika gelöst, doch zeigt die Praxis die tatsächlichen Schwierigkeiten stimmiger und systematischer Zuordnung. Am Beispiel der in drei spanischen Wörterbüchern als solche markierten Euphemismen gibt der Beitrag einen Einblick in die lexikographische Heterogenität von Wertungen.

1. Zur Problematik von Register- und Wertungsgliederungen

Zu den schwierigsten Aufgaben der Lexikographen gehören zweifellos nicht nur die soziolinguistischen, sondern in noch höherem Maße die wertenden Klassifizierungen der verschiedenen Bedeutungen und Verwendungen eines Ausdrucks, so dass im Einzelfall die Zuweisung einer Ausdrucksweise von Wörterbuch zu Wörterbuch stark variieren kann. Dies liegt zum Teil an der nicht unerheblich divergierenden Ausgliederung von Registern und Wertungen innerhalb der Lexikographie einer bestimmten Sprache, wozu als Beispiel auf drei maßgebliche spanische Wörterbücher verwiesen sei.

So unterscheidet die Akademie in den “Advertencias” zum *Diccionario de la Real Academia Española* (DRAE), in dem das “léxico general de la lengua hablada en España y en los países hispánicos” (DRAE, XXIX) inventarisiert werden soll, u.a. zwischen den Registern ‘vulgar’, ‘jergal’, ‘infantil’, ‘culto’ (*niveles de uso de la lengua*) oder ‘coloquial’ (*registro de habla*) und den Wertungen ‘malsonante’, ‘eufemismo’ (*valoraciones del hecho lingüístico*), ‘despectivo’ oder ‘irónico’ (*intenciones del hablante*) (DRAE, XXX). María Moliners “Presentación” des *Diccionario de uso del español* (DUE) trennt bei den Registern ‘literario’, ‘culto’, ‘formal’, ‘informal’, ‘vulgar’ und nennt – als “las más frecuentes” – mit ‘argot’, ‘popular’, ‘despectivo’, ‘ponderativo’, ‘humorístico’ und ‘irónico’ weitere teils soziolinguistische, teils wertende Differenzierungen (DUE, XXVII). Der *Diccionario del español actual* (DEA) von Manuel Seco et al. konzentriert sich weitgehend auf die geschriebene Sprache, was u.a. mit der größeren Verlässlichkeit der Daten

begründet wird,¹ berücksichtigt sodann – wie im “Guía del lector” dargestellt – unter den “niveles de comunicación” neben ‘literario’ aber auch die üblicherweise dem mündlichen Gebrauch zugehörigen Register ‘coloquial’ und ‘vulgar’, ferner ‘eufemismo’, ‘infantil’, ‘despectivo’ und ‘humorístico’ (DEA, XV_s).

Bereits der Blick in diese drei neueren Wörterbücher veranschaulicht die bekannte Uneinheitlichkeit der Lexikographie hinsichtlich verbindlicher Register- und Wertungsgliederungen. Doch ist wohl weniger sie das Hauptproblem der Wörterbuchredaktion als die Markierungskategorisierung an sich, die letztendlich ein linguistisches Konstrukt ist, das der sprachlichen Vielfalt nur bedingt gerecht werden kann. So ist denn auch die Zuweisung einer Ausdrucksweise zu einer bestimmten Kategorie kaum konsensfähig zu lösen, sollte aber in Übereinstimmung mit den in den jeweiligen Einführungen angekündigten differenzierenden Informationen bei den einzelnen Lemmata geschehen.

Für den Vergleich der drei genannten Wörterbücher im Bereich der Angaben von Wertungen bzw. wertenden Verwendungsrestriktionen eignet sich besonders die einerseits überschaubare, andererseits in allen Lexika berücksichtigte Kategorie der Euphemismen. Im Folgenden sollen daher die in den drei oben genannten Lexika als Euphemismen markierten Einträge betrachtet werden, wobei die nachstehenden sechs Fragen als Leitfaden gelten können:

- [1] Bilden die lexikographisch gekennzeichneten Euphemismen den Euphemismenbestand des Spanischen adäquat ab?
- [2] Werden unterschiedliche semantische Bereiche entsprechend ihrer euphemistischen Relevanz berücksichtigt?
- [3] Zeigen die drei Wörterbücher Homogenität in ihrer Markierungspraxis?
- [4] Sind die Euphemismen noch in anderer Weise markiert?
- [5] Wird zwischen historischen und vitalen Euphemismen unterschieden?
- [6] Entsprechen sich Theorie und Praxis?

Doch ist zunächst das theoretische Euphemismenverständnis [2] und die damit in den herangezogenen Wörterbüchern verbundene Markierungspraxis zu betrachten [3].

2. Die Wertungsangabe Euphemismus

Euphemismen dienen der Vermeidung tabuisierter Ausdrucksweisen, wie sie v.a. durch deren formale Veränderung – z.B. in Form von Kürzung (*¡jo!* < *¡joder!*) oder Deformation (*¡caracho!* < *¡carajo!*) – und deren semantischen Ersatz – z.B. durch Metonymie (*lavabo* ‘retrete’), Metapher (*volar al cielo*) oder Litotes (*invidente*) –

¹ “Las razones por las que no se acopiaron testimonios orales son, en primer lugar, el propósito de mostrar de manera garantizada y comprobable la realidad de los usos, cosa imposible en los enunciados hablados” (DEA, XIII).

erfolgt.² Motive für ihre Bildung und Verwendung reichen von der Furcht vor Übernatürlichem (cf. *diantre*) über Schamgefühl und Ästhetik (cf. *ir al lavabo*), Taktgefühl (cf. *fuerte* ‘gordo’), Rücksichtnahme (cf. *minusválido*) und Politische Korrektheit (cf. *de color* ‘negro’) bis hin zur Gesichtswahrung (cf. *daño colateral*). Der Bezeichnungscharakter, d.h. die onomasiologische Funktion, bleibt dabei situationell oder assoziativ erhalten, ist aber weit weniger anstößig als die unmittelbare und konkrete Nennung des Begriffs oder Sachverhaltes. Damit vermeiden z.B. *lavabo* und *ir al lavabo* die als unästhetisch empfundene direkte Nennung des zu bezeichnenden Ortes oder der Handlung, nicht aber deren indirekte Bezeichnung. In dieser Hinsicht stimmen auch die drei Lexika überein, deren Vorwörter (v.a. im Falle von DRAE und DUE)³ zwar keine nennenswerten Erklärungen zur Kategorie Euphemismus enthalten, die s.v. *eufemismo* aber einmütig die Tabuisierung der direkten Bezeichnung als Motiv für die Verwendung eines euphemistischen Ausdrucks durch den Sprecher nennen:

Palabra o expresión que sustituye a otra que se considera malsonante o desagradable (DEA, s.v.).

Manifestación suave o decorosa de ideas cuya recta y franca expresión sería dura o malsonante (DRAE, s.v.).

Expresión con que se sustituye otra que se considera demasiado violenta, grosera, malsonante o proscrita por algún motivo (DUE, s.v.).

3. Lexikographisch markierte Euphemismen

Das untersuchte Korpus geht vom Euphemismenbestand des DUE und DRAE aus, die beide eine elektronische Abfrage der Euphemismen erlauben.⁴ Die hier ermittelten Euphemismen und weitere Stichproben wurden in DEA nachgeschlagen und

² Zu euphemistischen Ersatzmechanismen cf. ausführlich Casas Gómez (1986, 97-251).

³ DEA spricht im “Guía del lector” von der Vermeidung einer “voz vulgar” (“Marcamos [...] con la etiqueta *eufemismo* (*euf*) [las formas] que se emplean con la intención de eludir la voz ‘vulgar’ que el hablante tal vez piensa en ese momento pero no cree oportuno utilizar”; DEA, XVs.), was sehr pauschal klingt, da Ausdrücke aus allen Registern euphemistisch umschrieben werden.

⁴ In DRAE wurde die Markierung im Verwendungsteil durch Eingabe von “consulta avanzada > abreviatura > uso lingüístico > valoración del hablante con respecto al receptor > eupemismo” ermittelt, diejenige im Herkunftsteil durch Eingabe von “etimología > eufem.”. In DUE wurde unter “búsqueda en las definiciones” nach “euf.”, “eufemístico” bzw. “eufemística” und “eufemismo” gesucht. Nach “euf.” im Herkunftsteil (wie z.B. in “euf. por ‘carajo’”, s.v. *¡caramba!*) musste manuell gesucht werden.

sind im Folgenden semantisch nach den Ausdrücken geordnet, die dem euphemistischen Ersatz zugrunde liegen.⁵

3.1 Glaube und Aberglaube

Ein klassischer Tabu-Bereich betrifft zunächst den verinnerlichten Glauben oder auch Aberglauben, der es – entsprechend der in vielen Kulturen vorhandenen Gleichsetzung von Name und Namensträger – gebietet, den Namen Gottes und heiliger Gegenstände, aber auch des Teufels und des Todes nicht direkt auszusprechen, um durch die Namensnennung nicht ihr Erscheinen zu bewirken oder Strafen zu provozieren.

Gott – Das Vermeiden der direkten Nennung des Namens Gottes ist nicht zuletzt Gegenstand des zweiten Gebotes. In DUE sind *¡voto a bríos!*⁶ und *¡par diez!* markiert,⁷ in DRAE stehen die Ausdrücke unmarkiert, in DEA ist Ersterer unmarkiert aufgenommen, während Letzterer zwar nicht eigens erscheint, doch s.v. *diez* generell als Euphemismus für *Dios* “en determinadas fórmulas de maldición” (z.B. *¡Mecachis en diez!*) erklärt wird. Markiert ist in allen drei Wörterbüchern die Interjektion *¡rediez!* anstelle von *¡rediós!*

Teufel – Doch auch der Teufel wird aus Angst, ihn zu provozieren, euphemistisch bezeichnet. In DRAE sind *dianche*, (*¡diantre(s)!*) und *diaño* für *diablo* sowie (*¡demonche!*) und (*¡demonstre!*) für *demonio* markiert aufgeführt. Abgesehen von *dianche* und *demonche*, die in DEA nicht erscheinen, sind darin diese Deformationen auch alle markiert, zusätzlich *diancre*. In DUE sind nur *¡diantre!* und *¡diaño!* sowie indirekt *¡dianche!*⁸ markiert. DRAE markiert ferner *Anda(d) a paseo* “para despedir a una o varias personas con enfado, desprecio o disgusto, o por burla, o para rehusar o denegar algo”.⁹

⁵ So fällt z.B. die aktuelle Bedeutung von tabuisiertem *¡carajo!* oder *¡joder!* nicht mehr in das Gebiet der Sexualität, wohl aber beruht die Stigmatisierung der Interjektionen auf der sexuellen Assoziation.

⁶ DUE gibt die Deformation ohne Akzent (cf. *bríos*, das näher an sp. *Dios* bleibt), während DRAE und DEA den Akzent verwenden (cf. *bríos*, bei dem der Zusammenfall mit einem bereits existierenden Wort genutzt wird, wie er auch noch bei *ostras* vorliegt).

⁷ Der Ausdruck (*un*)markiert wird hier und im Folgenden als Abkürzung für “(nicht) mit der lexikographischen Angabe *Euphemismus* markiert” verwendet. Insgesamt wird terminologisch zwischen Markierungsangaben oder -kennzeichnungen, also lexikographischen Markierungen, und Markierungen im Sprachbewusstsein, also Verwendungsrestriktionen in der Alltagsprache, unterschieden.

⁸ *Dianche* wird als Entsprechung von *diantre* angegeben, das direkt als “eufemismo por diablo” erklärt wird.

⁹ S.v. *paseo*, während s.v. *ir* keine Markierungsangabe steht. Neben der Einordnung unter ‘Teufel’ (cf. *irse al demonio*, *al diablo*) wäre auch eine Kategorisierung unter ‘Körperteile’ (cf. *irse al carajo*) oder ‘Fäkalien’ (cf. *irse a la mierda*) denkbar.

Heilige Gegenstände – Als weiterer sakraler Euphemismus ist noch die Interjektion *¡ostras!*, eine Substitution von *¡hostias!*, zu nennen, die in allen drei Wörterbüchern markiert enthalten ist.

Tod und Sterben – Viele Euphemismen aus dem Bereich von Tod und Sterben sind in DEA und DUE unmarkiert (cf. 4.2), DRAE markiert nur *volar al cielo* und *desaparecido*.

3.2 Sexualität, Intimbereich, Toilette

Ein zweiter Tabu-Bereich umfasst den Anstand, der im Allgemeinen ein indirektes Sprechen besonders über Prostitution und Sexualität, bestimmte Körperteile sowie Toilette und Toilettengang erfordert.

Prostitution – Im Bereich der Prostitution markiert DRAE *loca* in den Bedeutungen (Arg., Ur.) ‘prostituta’ und (Arg., Cuba, Ur.) ‘mujer informal y ligera en sus relaciones con los hombres’, daneben (Méx.) *uta* ‘prostituta’. Ferner werden Flüche und Beleidigungen in der Bedeutung ‘Hurensohn’ markiert,¹⁰ wie in DUE *hijo de su madre*, *hijo de su padre* und *hijo de tal* (jeweils s.v. *hijo*) oder in DRAE (El Salv., Méx.) *hijo de la chingada*¹¹ und (C. Rica, El Salv.) *tal*. Markiert (und geographisch unbegrenzt) erscheint *hijo de la (gran) chingada* auch in DEA, daneben stehen markiert *hijo de perra*, *hijo de su madre*, *hijo de mala madre*, *hijo de Satanás*, *hijo de tal*, *hijo de la grandísima* und *hijo de la Gran Bretaña*¹² (jeweils s.v. *hijo*).

Sexualität – Verschiedene Ausdrücke, die ein dezentes Sprechen vom Liebesakt erlauben, sind in den Wörterbüchern nicht markiert (cf. 4.2). Doch markiert DRAE verschiedene Interjektionen auf der Basis von *joder* “para expresar irritación, enfado, asombro, etc.”: *¡jo!*, *¡jobar!*, *¡jolin!* und *¡jelines!*, *¡jopé!* und *¡jope!*, *¡joroba!* sowie (Nic.) *¡jobero!*. In DEA sind jeweils mit der Erklärung “expresa protesta o asombro” *¡jo!*, *¡jobar!*, *¡jolin!*, *¡jelines!*, *¡jopé!* ebenfalls markiert; *¡joroba!* ist unmarkiert aufgeführt, *¡jobero!* fehlt. DUE enthält bis auf *¡jope!* und *¡jobero!*, die gar nicht erscheinen, alle Ausdrücke unmarkiert.

Hinzu kommen weitere Interjektionen, wie das von DRAE und DEA markierte *¡puñales!* für *¡puñeta!* zum Ausdruck von Ärger, Protest, Staunen oder Überraschung und die nur in DRAE aufgenommenen Interjektionen (El Salv., Hond.,

¹⁰ Die Ausdrücke werden an dieser Stelle behandelt, auch wenn das substituierte *puta* (ebenso wie infra u.a. *joder*, cf. Fn. 5) nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung zu verstehen ist, wie Luis Aragonés in seiner Funktion als Trainer bei RCD Mallorca zur Verteidigung eines seiner Spieler, der den Schiedsrichter *hijoputa* genannt hatte, sehr schön ausführte: “la palabra proferida por el futbolista – *hijoputa* – es, por supuesto, soez y constituye – explicó – una muestra de mala educación, pero no es un insulto grave a la madre del destinatario” (zitiert in Hernández Guerrero 2002, 102).

¹¹ *Hijo de la chingada* ist s.v. *hijo* markiert, *chingada* ‘prostituta’ selbst ist s.v. nicht markiert.

¹² Im Gegensatz zu *hijo de perra*, das (wie z.B. auch *hijo de puerca*) schon mit dem anlautenden *p-* die Assoziation zu *puta* weckt (cf. Casas Gómez 1986, 128), ist bei den folgenden Ausdrücken (v.a. *hijo de Satanás*) die euphemistische Verwendung weniger durchsichtig.

Nic., Perú) *¡púchica!* ‘para expresar sorpresa, admiración, enfado o miedo’, (Col., Ecuad.) *¡púchicas!* ‘para expresar sorpresa, admiración o disgusto’ und (Mex.) *¡chihuahua!* ‘para expresar sorpresa o enfado’.

Im Bereich der Homosexualität, die in der Franco-Zeit und bis 1979 zu Zuchthausstrafe führen konnte, seit 2005 aber durch die Möglichkeit gleichgeschlechtlicher Eheschließung in Spanien offiziell legitimiert ist, markiert DRAE *invertido, -a* ‘homosexual, especialmente el masculino’ und (Hond.) *cuchumbo* ‘hombre que es homosexual o lo parece por sus gestos o forma de vestir’.

In DRAE ist schließlich noch *sentimental* im Bezug auf ‘relaciones amorosas sin vínculos regulados por la ley’ markiert (“experiencias, relaciones sentimentales”).

Im Hinblick auf den Intimbereich sind v.a. Bezeichnungen für das Gesäß sowie für männliche und weibliche Körperteile und gegebenenfalls Körperflüssigkeiten mit Markierungsangaben versehen, ferner körpernah getragene Kleidungsstücke.

Gesäß – In der Bedeutung ‘nalgas’ sind in DUE *tras, trasero, donde la espalda pierde su honesto nombre*¹³ und *salva sea la parte* markiert, in DEA die letzten drei zusammen mit *pompis*, in DRAE ebenso *trasero*, dazu in dieser Bedeutung (Nic.) *botamay*, (Arg., Col., Ur.) *cola*, (El Salv.) *fandango*, (Hond.) *funene* und (Hond.) *sisiflís*, mit der Bedeutungsangabe ‘culo’ *pompis*, mit ‘trasero notorio por su volumen, especialmente el de la mujer’ (Ur.) *valija* sowie mit ‘ano’ (Ur.) *hongo* und (El Salv.) *sisiflís*.

Körperteile und -flüssigkeit – Auf dem Gebiet der männlichen Körperteile markiert DRAE in der Bedeutung ‘pene’ (Hond.) *bruta* und (Am. Cen., Cuba, Ecuad., Perú y Ven.) *pinga*, die in DUE und DEA nicht erscheinen. Das in Interjektionen neu semantisierte *carajo* wird durch *¡caray!*, *¡caramba!*,¹⁴ *¡córcholis!* und *¡canario!* ersetzt, die DRAE markiert, während DUE nur *¡caramba!*¹⁵ und *¡caracho!* und DEA nur *¡caracho!* und *¡córcholis!* markieren. In DUE und DEA unmarkiert, in DRAE aber markiert steht *ajo* ‘palabrotas’ in der Verbindung *echar, soltar ajos*. DRAE markiert noch (Col., El Salv., Hond.) *¡barajo!* ‘para expresar disgusto o rechazo’ (s.v. *barajar*).

Als Deformation von *huevos* in Interjektionen (“para negar rotundamente algo”) markiert DRAE (El Salv. y Hond.) *¡güechos!*. DUE markiert *nariz* als Ersatzform

¹³ Es folgt die Erklärung: “eufemismo jocoso con que se alude a las nalgas”.

¹⁴ Bei *¡caracho!* findet sich ein Verweis auf *caramba*, der als indirekte Markierung gewertet werden kann.

¹⁵ Mit dem Hinweis “semejante a caramba” ist gegebenenfalls auch *¡córcholis!* indirekt markiert; ebenso *¡caracoles!*, das DUE mit demselben Hinweis versieht, DRAE mit der unmarkierten Erklärung *caramba* (während s.v. *córcholis* neben *caramba* auch die Markierung steht) und nur DEA explizit markiert.

von *cojones* in zahlreichen Ausdrücken,¹⁶ die s.v. *nariz* meist auch in DRAE und in DEA, aber ohne Verweis auf *cojón* unmarkiert stehen.

Für den männlichen Samen markieren DRAE und DEA *¡leñe!* anstelle von tabuisiertem *¡leche!*.

Unter den Bezeichnungen für weibliche Körperteile wird von allen drei Wörterbüchern *concho* für *coño* markiert.

Kleidungsstücke – Mit dem Intimbereich verbunden ist auch *braga*, für das nach Aussage des DRAE (Chile) *churrín* euphemistisch steht.

Häufig euphemistisch umschrieben werden auch Ausdrücke aus dem Bereich Toilette und Toilettengang.

Toilettengang – Hier markiert DUE *hacer aguas menores* ‘orinar’, *hacer aguas mayores* ‘hacer de vientre’ (jeweils s.v. *agua*), *zullarse* und *zurrarse*; DEA hingegen *hacer / dar / ir de(l) vientre* (s.v. *vientre*) und beide *ir al baño* (s.v. *baño*), *ciscar* (‘cagar’, aber auch *ciscarse de miedo* ‘ser dominado por el miedo’) sowie in übertragenem Sinne gebrauchtes *mecachis* ‘me cago en...’. In DRAE ist keiner der Ausdrücke markiert, doch wird hier in geographischer Begrenzung (Hond. y Nic.) *obradera* ‘diarrea’ genannt.

Fäkalien – Für ‘mierda’ (in Verbindungen wie *mandar a la eme*) markieren DUE und DEA *eme*, das DRAE unmarkiert aufführt, der wiederum die Deformationen (Chi.) *¡miércale!*, *¡miércoles!* und (ebenso wie DUE) (Chi.) *¡miéchica!* markiert.

Lokalität – Für den Ort der Toilette markieren alle drei Wörterbücher *lavabo* ‘servicio o retrete’, DUE zusätzlich *servicio* ‘orinal’.

3.3 Eigenschaften und Verhaltensweisen

Gegenstand euphemistischer Umschreibung ist auch wenig vorteilhaftes Aussehen. DEA und DRAE markieren diesbezüglich *fuerte* ‘gordo’, DRAE zudem (Hond.) *trofeo* (en lenguaje juvenil) ‘persona fea y que tiene los labios gruesos y salientes’.

Ein typischer euphemistischer Bereich ist ferner die Dummheit. DEA und DRAE nennen hier *gilipuertas* (DRAE für ‘gilí’, DEA für ‘gilipollas’).

Des Weiteren markieren beide Wörterbücher *cabrito* (anstelle von *cabrón* ‘el que hace malas pasadas’ und ‘el al que su mujer es infiel’).

¹⁶ S.v. *cojón* wird diese Ersatzmöglichkeit bei den folgenden Ausdrücken genannt: *de (tres pares de) narices* ‘muy grande’, *hasta los narices* ‘harto de aguantar cierta cosa’, *hinchársele los narices* ‘llegar a ponerse muy enfadado’, *no haber más narices* ‘no haber más remedio’, *por narices* ‘obligatoriamente’, *¡qué narices!* ‘expresión con que se subraya una manifestación de protesta o enfado’, *¡qué... ni qué narices!* ‘expresión violenta de rechazo’, *salirle de los narices* ‘querer, dar la gana’, *tener a alguien agarrado (cogido) por los narices* ‘tenerle dominado’, *tener narices* ‘se usa para expresar que algo molesta, es inoportuno o causa desagrado’, *tocar los narices* ‘importunar, enfadar a alguien’, *tocarse los narices* ‘holgazanear’, *un par de narices* ‘expresión que denota valor: “Para meterse a policía hay que tener un par de cojones”’.

Im Bereich krimineller Handlung markiert DUE Verwendungen von *latrocinio* wie z.B. im Kontext überhöhter Preise¹⁷ und DEA *amigo de lo ajeno* ‘ladrón’ (s.v. *amigo*).

Für Lügen steht in DUE *decir una cosa por otra* und *faltar a la verdad* markiert; zum Ausdruck des Ärgers nennt DUE *poner morrito* anstelle von *morro* euphemistisch.

Ferner enthält DUE einige sprachliche Verfahrensweisen, um die Negation einer Aussage oder negative Einschätzung eines Sachverhaltes weniger hart wirken zu lassen bzw. höflich zu formulieren und markiert *no acabar de* (statt runder Negierung), *te equivocas* (“eufemismo para desmentir a alguien”), *distar* (“frecuentemente se usa como eufemismo para significare que la cosa de que se trata es lo opuesto a lo que se dice: ‘eso dista mucho de ser cierto’”), *discutible* (“se emplea como eufemismo para negar o desaprobar una cosa: ‘Esa medida es de una oportunidad muy discutible’ (en realidad, significa que el que habla la cree totalmente inoportuna)”), *no es exacto* (“se usa frecuentemente como eufemismo para contradecir”), *mediano* und *medianillo* ‘malo’, *poco* (z.B. in “poco honrado, poco digno”).

Aus dem Bereich der Trunkenheit findet sich in DEA markiert *alegre* ‘legeramente ebrio’ (“frecu como euf”) und *alegrarse* ‘ponerse alegre’.

Geographisch begrenzt enthält DRAE einige Ausdrücke, die die ethnische Zugehörigkeit euphemistisch umschreiben: (Hond) *grencho* ‘estadounidense’ (wohl Deformation von *gringo*), (Hond.) *morenal* ‘pueblo o aldea habitada por personas de raza negra’ und (Ecuad.) *natural* ‘indígena’.

Für *fastidiar* nennt DRAE (Ur.) ‘romper los quinotos’, für *encolizarse* (Méz.) ‘llevárselo a alguien la tiznada’ und für *pesado* (Arg., Ur.) ‘rompedor’.

4. Auswertung und Folgerungen

Die Durchsicht der lexikographischen Markierungspraxis erlaubt zwar keine abschließenden Antworten auf die eingangs gestellten Fragen, doch ergeben sich einige Anmerkungen zur Quantität der Markierungsangaben (4.1), zu den diesbezüglich berücksichtigten Bereichen (4.2), zur Heterogenität der Markierungspraxis (4.3), zu anderweitigen Markierungskennzeichnungen (4.4), zur Unterscheidung zwischen historischen und vitalen Euphemismen (4.5) und – als Fazit – zum Verhältnis zwischen Theorie und Praxis (4.6).

¹⁷ “Robo o fraude; se usa en general hiperbólicamente y a la vez, como eufemismo: ‘Estos preciso son un latrocinio’” (DUE, s.v. *latrocinio*).

4.1 Bilden die lexikographisch gekennzeichneten Euphemismen den Euphemismenbestand des Spanischen adäquat ab?

In quantitativer Hinsicht zeigt das Korpus auffallend wenige Angaben zur euphemistischen Verwendung: DUE enthält insgesamt 37, DRAE 69 (59 im Verwendungsteil, 10 im Herkunftsteil).¹⁸ Viele dieser Ausdrücke sind jedoch auf lateinamerikanische Länder begrenzt, deren Mitarbeiter am Akademiewörterbuch eine anders fokussierte Aufmerksamkeit für Euphemismen bzw. euphemistische Kennzeichnung zeigen als die spanischen. Ohne diese 33 geographisch begrenzten lexikographisch markierten Euphemismen beläuft sich die Zahl im DRAE nur auf 36 und entspricht damit quantitativ beinahe der des DUE.

Diese relativ geringe Ernte euphemistischer Markierungsangaben steht in krassem Gegensatz zu den spanischen Euphemismenwörterbüchern von Rodríguez Estrada (1990) und Lechado García (2000) und verlangt nach einer Erklärung. Unter der Annahme, dass auch die spanische Gemeinsprache deutlich mehr Euphemismen vorzuweisen hat als die 36 Markierungshinweise in den Wörterbüchern vermuten lassen, lässt das Ergebnis der seltenen Kennzeichnung zwei mögliche Interpretationen zu: zum einen, dass Euphemismen in den drei Wörterbüchern im Vergleich zu ihrem Vorkommen in der Gemeinsprache unterrepräsentiert sind, zum anderen, dass sie zwar im Wörterbuch stehen, nicht aber mit einer Markierungsangabe versehen sind. Für beides werden sich in 4.2 einige nach semantischen Bereichen geordnete Beispiele finden, wobei es hier nicht darum gehen kann, absolute Zahlen zu nicht aufgenommenen Euphemismen oder fehlenden Markierungsangaben zu ermitteln, sondern nur darum, das Fortbestehen des bereits 1986 von Casas Gómez monierten Problems aufzuzeigen, der aufgrund eines Vergleiches seines auf die Prostitution zentrierten Eu- und Dysphemismen umfassenden Korpus mit spanischen Wörterbüchern feststellt: “Son muchos los vocablos y acepciones que reclaman su entrada en el DRAE y cuantiosas también las definiciones de sus términos, que requieren una caracterización semántica más completa y explícita” (1986b, 235).

4.2 Werden unterschiedliche semantische Bereiche entsprechend ihrer euphemistischen Relevanz berücksichtigt?

Die Betrachtung der Bereiche, aus denen Euphemismen in die Wörterbücher aufgenommen sind, zeigt zunächst die generelle Präsenz klassischer Tabu-Gebiete, auch wenn diese im Einzelnen kaum entsprechend ihres Anteils am Gesamtwortschatz erfasst sind.

¹⁸ Diese Zahlen beziehen sich auf die Einzelbedeutungen, die explizit euphemistisch markiert sind. Nicht berücksichtigt werden solche, die mit dem Verweis auf einen anderen Euphemismus indirekt markiert sind (cf. z.B. Fn. 15), wie es z.B. bei den zahlreichen Umgestaltungen von *joder!*, *¡carajo!* *¡cojones!* oder auch *¡diantre!* vorkommen kann.

Aus dem Bereich von Tod und Sterben markiert nur DRAE zwei Ausdrücke, die natürlich um eine Vielzahl zu erweitern wären.¹⁹ Exemplarisch verwiesen werden soll auf einige in DEA unmarkiert erscheinende Beispiele wie *cerrar el ojo*, *cerrar los ojos*, (lit) *volar al cielo*, (lit) *irse*, *eterno descanso* und *descansar en el Señor*, *descansar en paz*, *descansar en la paz del señor*. Auch Ausdrücke zum gewaltsamen Töten bzw. Tod markieren DRAE und DUE nicht; als Beispiel für eine denkbare Markierung lassen sich die in allen drei Wörterbüchern unmarkiert stehenden Ausdrücke *eliminar* ‘matar’ oder *ejecución* ‘asesinato’ anführen sowie das nur in DEA markierte *desenlace fatal / trágico* ‘muerte’.

Den zahlreichen Wörtern für ‘hijo de puta’ stehen wenige mit Markierungsangabe versehene Bezeichnungen für die Prostituierte selbst gegenüber; bei vielen weiteren wäre aus linguistischer Sicht die Markierung durchaus vorstellbar, so z.B. bei einigen s.v. *mujer* unmarkiert erscheinenden Bezeichnungen, wie z.B. in DRAE *mujer del arte*, *mujer del partido*, *mujer de punto*, *mujer mundana*, *mujer perdida*, *mujer pública*, in DUE *mujer galante*, *mujer mundana*, *mujer pública*, *mujer de vida alegre* oder in DEA *mujer de la calle*, *mujer de la vida*, *mujer pública*, zumal hier *mujer* in Verbindungen wie *casa de mujeres* und *irse de mujeres* markiert ist und ebenso *mujer alegre* mit dem Eintrag “[mujer] ligera o de costumbres libres en asuntos amorosos (a veces euf, referido a prostituta)” (s.v. *alegre*).

Auch Ausdrücke aus dem weiteren Kontext der Prostitution, wie z.B. *vida galante* und *galanteria* ‘vida de prostitución’ (‘hoy raro’) in DEA, sind unmarkiert. Für *prostíbulo* werden in DEA s.v. *casa* unmarkiert u.a. die Ausdrücke *casa de niñas*, *casa de mujeres*, *casa de tapadillo*, (lit.) *casa de lenocinio*, *casa de mala nota*, *casa de tolerancia* genannt, wobei unter anderem Letzterer zweifellos zu markieren wäre. Ebenso überrascht besonders die fehlende Markierungsangabe bei *casa de mujeres*, da zum einen – unter Anführung eben dieser Kollokation – *mujer* s.v. in der Bedeutung ‘prostituta’ markiert angeführt ist (cf. supra) und da zum anderen in der gegebenen Textstelle, die verschiedene Synonyma soziolinguistisch auflöst, *casa de mujeres* als Bezeichnung aus dem Mund von Frauen beschrieben wird, die erfahrungsgemäß eher zu beschönigenden Bezeichnungen neigen.²⁰ Doch auch DRAE führt s.v. *casa* Ausdrücke wie *casa de lenocinio*, *de mancebía*, *casa de tolerancia*, *casa de trato*, *casa llana*, *casa pública* unmarkiert auf.

¹⁹ Die im folgenden herangezogenen Beispiele finden sich bei Rodríguez Estrada (1990, jeweils s.v.), Martínez de Souza (1994, s.v. *eufemismo*), Martínez Márquez (1997), Diezhandino Nieto (1994, 157), Guerrero Salazar & Núñez Cabezas (2002, 51) oder Hernando (1990, 180) als Euphemismen.

²⁰ “‘Cuentan los cronistas de la mala vida que incontables eran en Madrid tales casas, que los académicos denominan mancebías, los tribunales prostíbulos, los legisladores de tolerancia, los curas de lenocinio, los hombres de putas y las mujeres de mujeres’ (S. Santos País 13.02.89, 25)” (DEA, s.v. *casa*).

Ebenso fehlt eine Markierungsangabe bei entsprechenden Bezeichnungen für den Sexualakt, der nur bei Deformationen des als Interjektion neu semantisierten *joder* in der Markierungspraxis Berücksichtigung findet. So ist in DEA z.B. *hacer(se)lo* ‘copular’ unmarkiert, ebenso *amar* ‘realizar el acto sexual’ und *ir(se) con* ‘tener trato carnal’. Aus dem Bereich der Homosexualität ist *gay* in DEA zu recht markiert, in DRAE und DUE aber unmarkiert enthalten.

Doch während diese klassischen Tabu-Bereiche Religion und Sexualität, wenn auch mit teilweise veralteten Ausdrücken (cf. 4.4), in der einen oder anderen Form zumindest berücksichtigt sind, fehlen neuere Gebiete völlig, wie das mit *gay* schon angeklungene Feld der Politischen Korrektheit, die sich z.B. in der Markierungsangabe von *de color* (anstelle von *negro*) hätte niederschlagen können, die selbst in DEA nicht erscheint.

Ebenso selten ist die Markierungsangabe bei verschiedenen in der Literatur (cf. Fn. 19) immer wieder als Euphemismen klassifizierten rücksichtsvollen Bezeichnungen von Behinderungen (z.B. *minusválido*, *discapacitado* ‘lisiado’, *invidente* ‘ciego’), Armut (z.B. *económicamente débiles* ‘pobre’) oder geringer qualifizierten Tätigkeiten (z.B. *empleada de hogar*, *asistente (doméstica)* ‘criada’, *auxiliar de vuelo*, *tripulante de cabina* ‘azafata’, *conserje* ‘portero’), die in der entsprechenden Einzelbedeutung z.B. alle in DEA stehen, der hiervon aber nur *económicamente débil* markiert.

Ein weiterer Tabu-Bereich betrifft Altersbezeichnungen wie z.B. *de edad* ‘anciano’, das in allen drei Wörterbüchern unmarkiert erscheint, oder auch *tercera edad* ‘vejez’ (DEA), ‘ancianidad’ (DRAE), das in beiden Wörterbüchern unmarkiert ist, obwohl es z.B. in DLM s.v. *eufemismo* – zusammen mit dem ebenfalls in keinem der untersuchten Wörterbücher markierten Ausdruck *países en vías de desarrollo* anstelle von *países subdesarrollados* – zur Erklärung des Phänomens verwendet wird.

Im Gegensatz zur aufgezeigten generellen Berücksichtigung von sogenannten verhüllenden Euphemismen fällt in DUE und DRAE besonders die Vernachlässigung von sogenannten verschleiernenden Euphemismen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kriegsführung auf. In der Literatur (cf. Fn. 19) immer wieder genannt werden aus dem Bereich Wirtschaft *conflicto laboral / colectivo* ‘huelga’, *reajuste de precios / tarifas* ‘subida de precios / tarifas’, *excedente empresarial* ‘beneficios empresariales’, *flexibilidad de plantilla* ‘facilidades de despido’ und auf dem Gebiet der Politik *desequilibrios territoriales* ‘desequilibrios regionales’, *refugiados* ‘exiliados’ und *inseguridad ciudadana* ‘atracos y crímenes callejeros’, *marginación infantil* ‘niños golpeados’ und der Kriegsführung *discrepancias* (im Kontext “China ha olvidado por unos días sus discrepancias con Taiwán”); *intervención militar*, *conflicto bélico*, *conflicto armado*, *acción preventiva*. DEA wählt bei den verschleiernenden Euphemismen sinnvoll aus und markiert im Bereich der Wirtschaft z.B. *reajuste* ‘subida’ oder führt auf dem Gebiet der Politik z.B. *inseguridad ciudadana* und der Kriegsführung z.B. *conflicto bélico* unmarkiert auf. Doch

selbst DEA überrascht bei *fuego amigo* und *daño colateral*, die trotz ihres häufigen Auftretens in der Presse in den konsultierten Wörterbüchern nicht nur nicht markiert sind, sondern sogar vollständig fehlen.

4.3 Zeigen die drei Wörterbücher Homogenität in ihrer Markierungspraxis?

Während in allen Wörterbüchern die euphemistische Kennzeichnung insgesamt eher spärlich ausfällt und selbst in den klassischen Tabu-Bereichen linguistisch eindeutige Euphemismen häufig nicht als solche markiert werden, ist das Fehlen einer systematischen Markierungsweise auch im Vergleich der einzelnen Lexika augenfällig. Diese definieren das Phänomen s.v. in der Theorie zwar ähnlich, unterscheiden sich in ihrer Markierungspraxis aber deutlich, was die Beispiele aus 3 zur Genüge dokumentieren, wobei noch die lexikographische Markierung pragmatischer Verfahrensweisen zur Abschwächung von Kritik hervorzuheben ist, die nur in DEA erfolgt (cf. von *no acabar de* bis *poco* in 3.3). So erweist sich auch in diesem Punkt die insgesamt längst veraltete Aussage, dass die spanische Lexikographie hochgradig vom DRAE abhängig sei (cf. z.B. noch Álvarez de Miranda 2000, 56), als überholt. Eine Übereinstimmung aller drei Lexika zeigt sich ohnehin nur in sieben Fällen. Jeweils zwei stimmen insgesamt 25 Mal überein, meistens (14 Mal) handelt es sich dabei um DRAE und DEA, acht Mal um DUE und DEA, und nur drei Mal um DRAE und DUE. Die meisten Ausdrücke stehen jedoch nur in einem der drei Lexika markiert, 45 in DRAE und 19 in DUE. Zum Gesamtbestand derjenigen Euphemismen, die nur in DEA markiert sind, kann aufgrund der fehlenden elektronischen Ausgabe keine Zahl genannt werden.

DRAE + DUE + DEA	7
DRAE + DUE	3
DRAE + DEA	14
DUE + DEA	8
nur DRAE	45
nur DUE	19

4.4 Sind die Euphemismen noch in anderer Weise markiert?

Unter soziolinguistischer Perspektive zeigt sich im Hinblick auf die Zuordnung zu den Registern innerhalb eines Lexikons die weitgehende Klassifikation der Euphemismen als ‘colloquial’ in DRAE und des Öfteren auch in DEA (aber auch ‘popular’ + Euphemismus, cf. infra), während in DUE kaum Registerzuweisungen vorkommen. Bei den seltenen weiteren Wertungen der Euphemismen werden in DRAE *valija* für Uruguay als ‘irónico’ und *grencho* für Honduras als ‘despectivo’ markiert, die als Beispiele für eine nicht unübliche depreziative Verwendung indirekter Bezeichnungen anzusehen sind. Irreführend ist es, wenn derartige weitere

Wertungen fehlen, wie z.B. bei der euphemistischen Markierungsangabe von *invertido*, *-a* in DRAE, das ‘homosexual’ im Sinne der obigen Definitionen zwar umschreibt, im Gegensatz zu beispielsweise *gay* aber nicht unbedingt positiv gewertet ist.

Eine gerade bei Deformationen des Namens Gottes und des Teufels anzubringende Markierungsangabe als veraltet fehlt meist. In DRAE ist allein *¡voto a bríos!* als ‘poco usado’ markiert, bei *dianche*, *diancre*, *diaño*, *demonche* und *demoncre* steht kein Hinweis auf die heute unübliche Verwendung, ebensowenig bei *diancre*, *diancre*, *diaño* und *demoncre* in DEA oder bei *dianche*, *diancre*, *diaño*, *demonche* oder *demoncre* in DUE. Auch bei Ausdrücken wie *¡caracho!* wäre ein entsprechender Hinweis auf die geringe Gebräuchlichkeit wünschenswert.

Im Vergleich der Wörterbücher stechen insbesondere Fälle unterschiedlicher Registerzuordnung und Wertung ins Auge. So ist z.B. *¡voto a bríos!* in DRAE als ‘coloquial’ markiert, während es in DEA als ‘literario’ und ‘raro’ ausgewiesen ist und nur DUE es als Euphemismus anführt (jedoch als “interjección desusada”). In Letzterem werden *hijo de perra* und *hijo de Satanás* als ‘vulgar’ markiert, während sie in DEA als ‘coloquial’ und als Euphemismen klassifiziert sind. In DEA ist *hacer de(l) vientre* als ‘popular’ und Euphemismus aufgeführt, während DRAE und DUE keine der beiden Markierungsangaben enthalten. Für Peru qualifiziert DUE *pinga* als ‘vulgar’, doch DRAE als ‘coloquial’ und Euphemismus. Auch das für Mexiko als ‘vulgar’ in DUE angegebene *hijo de la chingada* gilt in DRAE (für Mexiko und El Salv.) als Euphemismus, ebenso in DEA, bei dem aber auch geographische Unterschiede für die im Vergleich zu DUE divergierende Wertung ausschlaggebend sein könnten.

4.5 Wird zwischen historischen und vitalen Euphemismen unterschieden?

Am Beispiel verschiedener mit Markierungsangabe versehenen Deformationen von *¡joder!* lässt sich die berechtigte Frage anschließen, ob ausreichend viele Sprecher hier noch in irgendeiner Weise an die tabuisierte Ausgangsform denken oder ob nicht längst nur historische Euphemismen vorliegen. Diese wären dann als solche zu kennzeichnen bzw. gegebenenfalls im etymologischen Teil eines Artikels zu vermerken und damit von den vitalen Euphemismen abzugrenzen, die im Bewusstsein des Sprechers präsent sind. Es entsteht also das Problem, die Gebräuchlichkeit von Euphemismen als solche zu prüfen, um sicherzustellen, dass sie als ursprüngliche Ersatzwörter für einen tabuisierten Ausdruck nicht bereits Normalwörter zur Bezeichnung der entsprechenden Begriffe geworden sind, wie z.B. *encinta*, das als gehobenere Form teilweise zwar als Euphemismus für das gewöhnlichere *embarazada* aufgefasst, aber nicht mehr auf den ursprünglichen Euphemismus (lat. *incincta* ‘umgürtet’) zurückgeführt wird. Auch in dieser Hinsicht hat sich seit der durch Casas Gómez geübten Kritik (v.a. 1989, aber auch 1986a/b, 1993) wenig verändert, der insgesamt “todo un cúmulo de deficiencias” beklagt (1986b, 236) und sich klar zugunsten einer Kennzeichnung jener Verwendungen ausspricht, “que se

hayan semantizado, convirtiéndose en unidades semánticas del léxico” (1986b, 232), aber unter Ausschluss der Ersatzwörter “[que] han dejado de percibirse como eufemísticos” (1986b, 233). Unter den Beispielen aus 2 fällt in diesem Zusammenhang z.B. die Markierungsangabe der drei Lexika bei dem *diablo* mit euphemistischer Intention deformierenden *¡diaño!* auf, die erfolgt, obwohl heute vielen Spaniern die Assoziation mit *diablo* nicht mehr präsent ist, sofern ihnen der (desungeachtet nicht als veraltet gekennzeichnete) antiquierte Fluch überhaupt noch geläufig ist. Dies mag an der Schwierigkeit liegen, mögliche Euphemismen praktisch dahingehend zu verifizieren, welche Sprechergruppe sie eventuell bewusst gebraucht bzw. für wie viele Sprecher sie bereits zum Normalwortschatz gehören, also nicht mehr vitalen, sondern nur noch historischen Wert besitzen. Das Überprüfen der euphemistischen Präsenz des Ausdrucks bei einer ausreichenden Anzahl von Sprechern wäre zweifellos im Ergebnis das wichtigste Kriterium für die lexikographische Markierungsangabe.

4.6 Fazit: Entsprechen sich Theorie und Praxis?

Nach der Darstellung der einführenden generellen Angaben zu Registern und Wertungen, deren theoretische Präsentation in den drei konsultierten Wörterbüchern in den aufgezählten Subkategorien divergiert, ergibt auch der Blick auf die Markierungspraxis für Euphemismen größere Unterschiede in der Zuweisung dieser Kennzeichnung.

Dabei ist zunächst festzustellen, dass die Lexikographen in den Vorwörtern zwar kaum zu euphemistischen Markierungsangaben Stellung beziehen, s.v. *eufemismo* aber weitgehend übereinstimmende, theoretisch adäquate Erklärungen geben, was eine ähnliche Markierungspraxis der unter den Definitionen zu subsumierenden Wortverwendungen erwarten ließe. Doch zeigt sich einerseits, dass die euphemistische Kennzeichnung in den Wörterbüchern insgesamt auffallend selten erfolgt, so dass weder aus den klassischen Tabu-Bereichen, noch aus dem neueren Sprachgebrauch linguistisch eindeutige Euphemismen entsprechend ihrer Relevanz in der Gemeinsprache verzeichnet bzw. gekennzeichnet sind. Andererseits geht aus dem Vergleich der Wörterbücher untereinander hervor, dass die meisten in einem der drei Lexika ausgewiesenen Euphemismen nicht auch in den jeweils anderen markiert sind, wodurch eine Einheitlichkeit der Markierungspraxis zwischen allen drei (wie bei *¡rediez!* oder *lavabo*) oder auch nur zwei Wörterbüchern (wie bei *eme* oder *¡jelines!*) eher selten ist. Die in DEA durchgeführten Stichproben belegen, dass hier erwartungsgemäß neuere Tabu-Bereiche besser als in DUE und DRAE berücksichtigt sind und auch die Euphemismusmarkierung am besten an den heutigen Sprachstand angeglichen ist.

Doch zeigt gerade der Vergleich zwischen theoretisch einheitlicher Definition s.v. und lexikographisch divergierender Praxis in allen Wörterbüchern Inkonsistenzen in der praktischen Umsetzung auf. Die fehlende systematische Angabe von Markierungen mag teilweise auf einer gewissen Spontaneität redaktioneller Entschei-

dungen beruhen, v.a. aber auf dem Problem der Sprecher- und Kontextabhängigkeit der tatsächlichen Markierung und auf der schwierigen Differenzierung zwischen aktueller euphemistischer Verwendung und nur historischer Relevanz, deren systematische Berücksichtigung die lexikographischen Angaben zu Wertungen homogener gestalten ließe.

Bibliographie

- Álvarez de Miranda, Pedro. 2000. "Palabras y acepciones fantasma en los diccionarios", in: Chevalier & Delpont, 55–73.
- Casas Gómez, Miguel. 1986a. *La interdicción lingüística. Mecanismos del eufemismo y disfemismo*. Cádiz: Universidad.
- Casas Gómez, Miguel. 1986b. "Notas sobre la clasificación lingüística de eufemismo y disfemismo", in: *Actas del III Congreso Nacional de Lingüística Aplicada*. Valencia 1985, 599–622.
- Casas Gómez, Miguel. 1989. "Algunos problemas del eufemismo / disfemismo en la praxis lexicográfica española", in: Kremer, 220–241.
- Casas Gómez, Miguel. 1993. "A propósito del concepto lingüístico de eufemismo como sincretismo léxico: su relación con la sinonimia y la homonimia", in: *Iberoromania* 37, 70–90.
- Chevalier, Jean-Claude & Delpont, Marie-France. edd. 2000. *La fabrique des mots. La néologie ibérique*. Paris: Presses de l'Université de Paris-Sorbonne.
- DEA: Seco, Manuel & Andrés, Olimpia & Ramos, Gabino. 1999. *Diccionario del español actual*. 2. vol. Madrid: Aguilar.
- Diezhandino Nieto, María Pilar 1994. *El quehacer informativo: el "arte de escribir" un texto periodístico*. Bilbao: Universidad del País Vasco.
- DLM: Alcaraz Varó, Enrique & Martínez Linares, María Antonia. ²2004. *Diccionario de lingüística moderna*. Barcelona: Ariel
- DRAE: Real Academia Española. ²²2004. *Diccionario de la lengua española*. Madrid: Espasa.
- DUE: Moliner, María. 2001. *Diccionario de uso del español*. Madrid: Gredos (ed. en CD-ROM, 2. ed.).
- Guerrero Salazar, Susana & Núñez Cabezas, Emilio Alejandro. 2002. *Medios de comunicación y español actual*. Málaga: Aljibe.
- Hernández Guerrero, José Antonio. 2002. *Las palabras de moda*. Cádiz: Universidad de Cádiz.
- Hernando, Bernardino. 1990. *Lenguaje de la prensa*. Madrid: Edema.
- Kremer, Dieter. ed. 1989. *Actes du XVIII^e Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes*. Tome IV (*Lexicologie et lexicographie*). Tübingen: Niemeyer.
- Lechado García, José Manuel. 2000. *Diccionario de eufemismos y de expresiones eufemísticas del español actual*. Madrid: Verbum (Colección Cervantes).
- Martínez de Sousa, José. 1993. *Diccionario de redacción y estilo*. Madrid: Pirámide.
- Martínez Márquez, José Ramón. 1997. *Políticamente correcto. O cómo decir las cosas sin llamarlas por su nombre*. Madrid: Temas de hoy.
- Rodríguez Estrada, Mauro. 1990. *Creatividad lingüística. Diccionario de Eufemismos*. México: Botas.

Augsburg

Ursula Reutner

Romanische Sprachwissenschaft, Universität Augsburg, Universitätsstraße 10, 86159 Augsburg
[Ursula.Reutner@phil.uni-augsburg.de]